

PRO & CONTRA



PRO

HEIKO STROHMANN
Verkehrspolitischer
Sprecher CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hat deutlich Position bezogen: Bremen soll sich am Feldversuch für den Einsatz von „Gigalnern“ beteiligen. Dafür sprechen mehrere Gründe. 1. Durch die überlangen Lastwagen können mehr Waren transportiert werden. 2. Ihr Ein-



CONTRA

RALPH SAXE
Verkehrspolitischer
Sprecher der Grünen

Gigaliner führen unvermeidlich zu Giga-Problemen. Diese Monstertrucks sind mit 25 Metern gleich ein Drittel länger als normale Lkw. Und mit 44 Tonnen auch schwerer. 60-Tonner wären dann der nächste Schritt. Na klar: Für die Speditionen rech-

Gigaliner durch Bremen?

satz reduziert den Ausstoß giftiger Abgase und schont damit die Umwelt. 3. Die Konkurrenz in Hamburg und Niedersachsen darf Bremen nicht durch bessere Standortbedingungen abhängen. Sonst droht die Abwanderung von Logistikunternehmen und Arbeitsplätzen ins Umland. 4. Experten – unter anderem vom TÜV – halten den Einsatz von Gigalnern für unbedenklich. 5. Testfahrten über eine Gesamtstrecke von 1,7 Millionen Kilometern verliefen unfallfrei. 6. Mehrere Unternehmen in Bremen wollen die Gigaliner bereits einsetzen. Sie brauchen endlich Planungssicherheit. Deshalb muss der rot-grüne Senat den internen Streit belegen und die Teilnahme unseres Landes an dem Feldversuch erklären.

net sich das. Aber unsere Straßen, Kreuzungen, Kreisverkehre und Gewerbegebiete sind auf solche Riesen-Laster gar nicht ausgerichtet. Wer bezahlt denn überhaupt diese Giga-Umbaukosten? Außerdem sorgen diese unübersichtlich großen XXL-Laster für enorme Sicherheitsprobleme. Sie erhöhen für alle anderen Verkehrsteilnehmer das Unfallrisiko. Arbeitsplätze sichern die Riesen-Lkw wohl kaum. Noch mehr Güter werden dadurch auf der Straße statt auf der Schiene transportiert – zu Lasten von Mensch und Umwelt. Acht Bundesländer lehnen diesen Gigaliner-Feldversuch ab. Der ADAC warnt davor. Selbst ein Feldversuch ist aus meiner Sicht fahrlässig und unverantwortlich.